



**Institut für Kirchen- und
Kulturgeschichte der Deutschen
in Ostmittel- und Südosteuropa
e.V. – IKKDOS**

Gastäckerstr. 28, 70794 Filderstadt-Bonlanden / Sekretariat:
Belthlestr. 12, 72070 Tübingen, Tel.: 07071-949017 / Fax: 03212-
6275151 / [Mail: ikkdos@web.de](mailto:ikkdos@web.de) / Netz: www.ikkdos.de

**Bundeskonferenz der kirchlichen Archive in
Deutschland,
Institut für Volkskunde der Deutschen des
Östlichen Europa,
Historischer Verein Ermland,
Ackermann-Gemeinde Regensburg,
Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt
Regensburg**

Tübingen, am 14.7.2023

Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen
in Ostmittel- und Südosteuropa e. V.
Gastäckerstr. 28, 70794 Filderstadt-Bonlanden
Sekretariat: Belthlestr. 12, 72070 Tübingen

EINLADUNG zur Arbeitstagung 2023

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa e.V. sowie die Bundeskonferenz der kirchlichen Archive in Deutschland, der Historische Verein Ermland, die Ackermann-Gemeinde Regensburg sowie die Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg laden Sie herzlich ein zu einer Tagung vom 18.-20.9.2023 im Runtingersaal in Regensburg zum Thema

„Kirche im Wandel. Organisatorische und institutionelle Grundlagen der Integration von Flüchtlings- und Vertriebenen 1945-1963“.

„Not lehrt beten“, so lautet ein gängiges Sprichwort – und in der Tat ist der Kirche gerade bei der Neuorientierung und dem Neuanfang von Millionen Menschen nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs eine besondere Bedeutung zugekommen.

Weit mehr als die Hälfte der katholischen Vertriebenen fand in der Diaspora eine neue Heimat – in Regionen mit nicht selten mehr als 90% protestantischer Bevölkerung. Vielen Vertriebenen, die aus geschlossenen katholischen Gebieten kamen, wurde die „Diasporareife“ abgesprochen. Andere wurden in katholischen Gebieten angesiedelt, trafen dort aber auf andere Frömmigkeitsformen und Traditionen, so dass es zu Abgrenzungs- und Austauschprozessen kam.

Die Tagung will die schwierige und ungemein differente „Neuaufstellung“ der katholischen Kirche in Deutschland resp. das Zueinanderfinden – wie auch das teilweise Nicht-Zueinanderfinden – von Katholikinnen und Katholiken „vor Ort“ und neu hinzukommenden Katholikinnen und Katholiken aufzeigen. Welche Wege suchten und fanden die Bistumsleitungen und die Gläubigen, um unter schwierigsten äußeren Rahmenbedingungen neu Kirche bzw. Gemeinde sein zu können und den Glauben zu leben? Und wie veränderte sich eigentlich die sog. Volksfrömmigkeit durch das „Verweben“ der bisweilen doch recht unterschiedlichen katholischen Traditionen?

Ein besonderer Blick gilt dem „Neubau“ der kirchlichen Möglichkeiten und des kirchlichen Lebens durch den Bau resp. die Einrichtung von Kirchen, Kapellen und Gemeindezentren sowie Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Altenheimen sowie konfessionsgebundenen Schulen. Wie waren die vielen – und nicht selten mit hohen Kosten verbundenen – Projekte überhaupt realisierbar, wie verbanden sich in den Jahren 1945 bis 1965 Solidarität, Ausgleich und Unterstützung? Und wie entwickelten sich aus dem „bunten Mix“ unterschiedlicher Katholizismen schließlich neue Gemeinden, wie fand die katholische Kirche in Deutschland im Vorfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils – und eingebunden in die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit – zu einer neuen inneren und äußeren Ausgestaltung?

Bankverbindung IKKDOS:

Liga Bank eG Regensburg
BLZ 750 903 00 Kt.-Nr. 1115944

Inter. Bank Acc-Nr.:
BIC:

IBAN DE 90 7509 0300 0001 115944
GENODEF 1 M05

Mit dem Themenkomplex der Tagung werden gleichermaßen kirchenhistorische bzw. historische wie architekturgeschichtliche, kunsthistorische und volkskundliche und nicht zuletzt auch aktuelle Fragestellungen aufgeworfen.

Vortragen werden:

Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff: Georg Wengler als Vertriebenenseelsorger im Bistum Hildesheim; *Dr. Franz Jürgen Selke Witzel:* „Morgenstern in finsterner Nacht“. Das Diasporabistum Hildesheim und das ostdeutsche Kirchenliedgut; *Dr. Zofia Durda:* „Dass alle eins seien“ – die Kirche St. Ansgar in Seevetal-Hittfeld; *Dr. Heinke Kalinke:* Maria in der Ferne - eine Vertriebenenwallfahrt als Konfliktfeld und Erinnerungsort; *Prof. Dr. Jaroslav Šebek:* Gemeinde(neu)bildung in Böhmen und Mähren; *Prof. Dr. Andrzej Kopiczko:* Gemeindebildung im Ermland – Materialgrundlage; *Prof. Dr. Igor Halagida:* Zur Seelsorge an den ukrainischen Neusiedlern; *Dr. Stefan Amt:* Notkirchen – architekturhistorische Definition und Beispiele aus der Diözese Hildesheim; *Thomas Oschmann:* „Den Flüchtlingen einen neuen religiösen Mittelpunkt geben...“ Architekt Martin Schilling und die Notkirchen der frühen Nachkriegszeit; *Susanne Schmidt:* Zur Überlieferung zum Thema Flucht, Vertreibung und Integration im Archiv des Erzbistums Bamberg; *Weihbischof Dr. Reinhard Hauke/ Prof. Dr. Rainer Bendel/ Dr. Thomas Scharf-Wrede:* Sicherung der Überlieferung der Vertriebenenverbände; *Dr. Elisabeth Fendl:* Geschichten vom Aufbau: Die Kirchenbauten in der Vertriebengemeinde Neutraubling; *Ferdinand Müller:* Flüchtlingsseelsorge im Erzbistum München und Freising in den 1950er Jahren; *Dr. Markus Schubert:* Integration der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen durch Initiativen von Verbänden, Organisationen und heimatvertriebenen Priesterpersönlichkeiten im Bistum Passau nach 1945; *Dr. Torsten Müller:* Beheimatung oder Abwanderung? Die katholischen Vertriebenen in der DDR; *Prof. Dr. Michael Hirschfeld:* Orden in der Vertriebenenseelsorge; *Krisztina Kaltenecker:* Die Siedlung und Katholische Kirchengemeinde Sankt Stephan bei Darmstadt 1947–1949. Zur Integrationsleistung der Kirchlichen Hilfsstelle Frankfurt am Main; *Prof. Dr. Rainer Bendel / Prof. Dr. Klaus Unterburger/ Dr. Thomas Scharf-Wrede:* Abschlussreflexion. *Programmänderungen bleiben vorbehalten.*

Das „Malinconia-Ensemble Stuttgart“ unter der Leitung von Helmut Scheunchen (Stuttgart) wird am Dienstagabend zeitgenössische Werke aus der in der Tagung behandelten Zeit aufführen.

Die Tagung findet statt im Runtingersaal (im Runtingerhaus), Keplerstr. 1, 93047 Regensburg. **Sie beginnt am 18. September um 14,30 Uhr und endet am 20. September mit dem Mittagessen.**

Bitte geben Sie uns **spätestens bis 31.7.2023** Nachricht (informell an das IKKDOS: schriftlich, per Mail oder telefonisch), wenn Sie teilnehmen wollen. Eine evtl. erforderliche Übernachtungsmöglichkeit bitten wir Sie selbst zu organisieren. **Teilnahmekosten fallen keine an.**

Die Nachricht erreicht Sie – so hoffe ich – bei guter Gesundheit; ich schicke gute Wünsche und herzliche Grüße dazu.

In der Hoffnung auf eine rege Teilnahme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Rainer Bendel,
1. Vorsitzender IKKDOS